

(Haus-) Gottesdienst am Christkönigssonntag 2021

Ideen für Familien mit Kindern

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=1189&modellid=1175>

Den Gottesdienst zur Einführung der neuen Ministrantinnen und Ministranten finden Sie am Ende dieser Vorlage

Eingangslied

Gelobt seist du

GL 375, 1+2

Einführung

Bewusst oder unbewusst lassen wir uns von Leitbildern beeinflussen. Die Werbeindustrie nützt dies weidlich aus. Von wem lassen wir uns leiten? Wen nehmen wir uns bewusst und ausdrücklich zum Vorbild? Wir feiern heute das Fest Christkönig. Wir schauen auf Jesus Christus, von dem wir glauben, dass Gott ihn zum Herrn über die ganze Schöpfung gemacht hat. Auf ihn setzen wir unsere Hoffnung im Auf und Ab der Geschichte. Am Beginn eines jeden Gottesdienstes huldigen wir ihm als dem Kyrios, weil wir in ihm den Herren unseres Lebens erkennen.

Kyrie

Herr, Jesus Christus,
du bist in die Welt gekommen,
um Zeugnis für die Wahrheit abzulegen.
Kyrie eleison.

Dein Königtum ist nicht von dieser Welt.
Christe eleison.

Du bist das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende,
du bist der, der ist und der war, und der kommen wird.
Kyrie eleison.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria

Dir Gott im Himmel

GL 167

Tagesgebet

Herr Jesus Christus, du unser einziger wahrer König,
wir loben und preisen dich, wir freuen uns deiner und dienen dir gern,
denn du liebst uns, du willst unsere Erfüllung und unsere Freude,
du führst uns zum ewigen Heil.
Mache uns in diesem Gottesdienst offen für deine Botschaft
und schenke uns die Kraft aus ihr zu leben.
Darum bitten wir dich, unseren König, Herrn und Bruder.

Lesung aus der Offenbarung des Johannes (Offb 1, 5b-8)

Jesus Christus ist der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten, der Herrscher über die Könige der Erde. Ihm, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut, der uns zu einem Königreich gemacht hat und zu Priestern vor Gott, seinem Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen. Siehe, er kommt mit den Wolken und jedes Auge wird ihn

sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ja, Amen. Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung.

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

Gesegnet sein er, der kommt im Namen des Herrn!
Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David.

Halleluja

Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 18, 33b-37)

In jener Zeit fragte Pilatus Jesus: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Predigt

In Zeiten politischer Krisen erwacht in vielen Menschen die Sehnsucht nach einem starken Mann. Nach einer Person, die die Zusammenhänge durchschaut und die Fähigkeit hat, Problemlösungen konsequent durchzusetzen. Gleichzeitig sind wir - zumindest als Westeuropäer und besonders als Deutsche- diesbezüglich gebrannte Kinder. Wir haben in den vergangenen Jahrhunderten mit starken Männern eher schlechte Erfahrungen gemacht: Napoleon, Hitler, Stalin... In unseren Tagen fallen mir da Erdogan, Putin, Lukaschenko und andere ein. Aus diesen Erfahrungen heraus sind wir gegenüber Konzepten, die einen starken Mann, bzw. eine starke Frau vorsehen, skeptisch geworden. Trotzdem haben viele Menschen diesen Wunsch, sie sehnen sich nach einem, dem man sich rückhaltlos anvertrauen kann. Wäre es nicht schön, so jemanden zu haben? Die Lesung aus der Offenbarung des Johannes sieht in Christus diesen Wunsch erfüllt. Jesus Christus, der zur Rechten Gottes erhöht wurde, ist für ihn das Alpha und das Omega, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung. Ein starker Mann, ein König nach der Formulierung des Evangeliums. Das ist dem Passionsbericht des Evangelisten Johannes entnommen. Es fällt auf, dass Johannes dem Verhör Jesu durch Pilatus großen Raum einräumt. In Jesus und Pilatus stehen sich zwei Welten gegenüber. Pilatus vertritt die weltliche Macht. Jesus behauptet, König eines Reiches zu sein, dessen Umfang und Macht alle irdischen Reiche weit übersteigt. Und sein Reich ist frei von Gewalt, Unterdrückung und Unrecht. Kraft und Stärke dieses Reiches liegen in der Wahrheit und in der Liebe. Herren und Diener, Befehlshaber und Ausgebeutete, Herrscher und Geknechtete, gibt es in Jesu Reich nicht. Geschwisterlich füreinander einstehen, Recht verschaffen und gewähren, sich versöhnlich begegnen und einander dienen, das sind die Zeichen und Merkmale, die zu leben in Jesu Reich angestrebt werden. Dieses Reich hat keine Landesgrenzen. Ihm gehören an, die auf Jesu Wort hören, sich sein Handeln zum Vorbild nehmen und von der Liebe und Wahrheit durch die Tat Zeugnis geben. In Jesus, der vor Pilatus steht und der Willkür politischer Machtausübung ausgeliefert war, ist der Anspruch Herr der ganzen Schöpfung zu sein verborgen und nur für gläubige Augen sichtbar. Er

überzeugt durch seine persönliche Ausstrahlung und behält seine königliche Würde, auch wenn zeitliche Machthaber über ihn triumphieren. Nicht ohne Grund wird uns am Ende des Kirchenjahres Jesus als König dieses überirdischen Reiches vor Augen gestellt. Wir sind alle eingeladen, durch unsere Lebensführung bereits hier auf Erden Bürgerinnen und Bürger dieses Reiches zu sein. Das neue Kirchenjahr liegt vor uns. Es will gestaltet werden. Christkönig signalisiert: Jesus Christus steht bei allem Auf und Ab der Geschichte und Politik über dem Wechsel der Zeiten. Er ist Anfang und Ende, er ist der Herrscher über die ganze Schöpfung. Das Christentum unserer Tage erlebt eine tiefe Krise. Ich erlebe die Kirche gerade in diesen Zeiten als ziemlich ohnmächtig – und das aus eigener Schuld und eigenem Versagen. Das "Haus voll Glorie" scheint ausgedient zu haben. Dennoch setzten wir Christ*innen unsere Hoffnung auf Jesus Christus. Dies hat auch mit der Sehnsucht nach einem starken Mann zu tun. Nicht in dem Sinn, dass er alle seine Gegner niedertrampelt wie die starken Männer der Geschichte. Jesus ist der starke Mann, der für die Wahrheit Zeugnis ablegt, auch wenn es ihn das Leben kostet. Sein Königtum und seine Herrschaft haben ihren Grund in Zusammenhängen, die nur ein gläubiges Auge wahrnehmen kann. Mir tut diese Sichtweise gut. Sie gibt mir Kraft und Gelassenheit in einer Zeit, in der uns die Corona-Krise mit täglich neuen Höchstwerten verunsichert. Der Blick auf den König Jesus Christus lässt mich diese und andere weltlichen und kirchlichen Krisen in größeren Zusammenhängen sehen. So kann ich sie ernst nehmen und brauche dennoch nicht in Panik zu verfallen. Als Bürger des Königreichs Christi weiß ich mich trotz allem gut aufgehoben. Der Blick auf diesen "starken Mann" stärkt mich, dass ich der Versuchung, meine Hoffnung auf starke Männer oder Frauen in Washington, Moskau, Peking, Brüssel oder in Rom zu setzen, gut widerstehen kann. Von ihm bekomme ich auch die Kraft, meine eigenen Stärken einzusetzen und meinen Beitrag zum Wachsen des Reiches Gottes zu leisten - trotz aller Widrigkeiten. Amen.

Credo Dreifaltiger verborgener Gott GL 830, 1-5

Fürbitten

An Christus, unseren Herrn und König, wenden wir uns mit unseren Bitten. Er schenkt uns seinen Beistand, wenn wir ihm unsere Anliegen anvertrauen:

1. Herr Jesus Christus, bestärke alle, die im Staat, in der Gesellschaft oder im Bereich der Kirche Macht und Einfluss haben, ihre Möglichkeiten zum Wohl der Menschen zu nützen.
Christus, König und Herr
2. Wecke und verstärke in Fachleuten und Spezialisten den Wunsch, ihr Wissen und Können ganz in den Dienst am Menschen zu stellen.
Christus, König und Herr
3. Lass alle, die sich noch nicht gegen Corona haben impfen lassen zur Einsicht kommen.
Christus, König und Herr
4. Öffne uns allen die Augen für das Gute und hilf uns, für Wahrheit, Recht, Erbarmen und Güte einzutreten. Christus, König und Herr
5. Sei besonders denen nahe, die ins Räderwerk von Mobbing und Gewalt, nicht gerechtfertigter Beschuldigung, Ausgrenzung und Ablehnung geraten. Christus, König und Herr
6. Behüte unsere Kommunionkinder und alle Menschen, die uns wichtig sind und höre das, was wir persönlich auf dem Herzen haben. Christus, König und Herr
7. Stehe den Sterbenden bei, nimm unsere Verstorbenen auf in dein ewiges Reich und tröste die Trauernden. Christus, König und Herr

Herr Jesus Christus, du gibst uns schon in dieser Welt Anteil an deinem Reich. Wir danken

dir für deine Begleitung durch unser Leben. Ehre und Lobpreis sei dir, dem König und Herrn heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen!

Gabenbereitung Macht weit die Pforten GL 360, 1+2+5

Gabengebet

Herr Jesus Christus, du unser König,
du lädst uns ein zum Festmahl,
du gibst uns keine Speise,
du schenkst dich selbst
in Brot und Wein.
Du schenkst uns deine Liebe.
Wir werden mit dir eins.
Erfülle uns immer mehr,
damit wir einander immer mehr lieben.
So bitten wir dich, unseren Bruder, König und Herrn.

Lobpreis

Gott und Vater unseres Herrn und Königs Jesus Christus,
wir kommen zu dir, um dir unseren Dank darzubringen.
Du hast dich als der Herr der Welt erwiesen.
Als die Zeit erfüllt war,
hast du uns deinen Sohn als Messias und Erlöser gesandt.

Er ist in die Welt gekommen, um für die Wahrheit Zeugnis abzulegen
und alle, die aus der Wahrheit sind, an sich zu ziehen.
Er hast uns von unseren Sünden erlöst durch sein Blut
und uns zu Königen gemacht und zu Priestern vor dir, seinem Vater.

Er hat unsere Menschenwürde wieder hergestellt
und uns als Erben seines himmlischen Reiches eingesetzt.
Ihm hast du Herrschaft, Würde und Königtum gegeben.
Alle Völker, Nationen und Sprachen müssen ihm dienen.

Seine Herrschaft ist ewig, sein Reich geht niemals unter
das Reich der Wahrheit und des Lebens,
das Reich der Heiligkeit und der Gnade,
das Reich der Gerechtigkeit,
der Liebe und des Friedens.

Durch ihn rühmen dich Himmel und Erde,
Engel und Menschen und
singen/rufen zum Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus Heilig, heilig, heilig Gott GL 195

Vater unser

Agnus Dei Lamm Gottes GL 205

Meditation

Jesus, unser König
wir sehen dich aus der Ferne
und über den unendlichen Abstand der Zeit

Wir hören dich
wir versuchen, dich zu verstehen
zu begreifen, wer du bist

Du bist so anders als andere Menschen
stärker und schwächer
erhabener und geringer

Du verkündest die Ehre Gottes
und begleitest doch die Verachteten unter den Menschen

Du zeigst die Kraft Gottes
und bist doch schwach mit den Schwachen

Du schaffst Freiheit
und lässt dich doch binden für die Gebundenen

Du brauchst keine Gewalt
und weichst dem Opfer nicht aus

Hosanna
rufen wir dir zu

Du wahrer Mensch und Gott
Christus
unser König

Danklied Lobet den Herren Gl 392, 1+2+4

Schlussgebet

Allmächtiger Gott, du hast uns berufen,
Christus, dem König der ganzen Schöpfung, zu dienen.
Stärke uns durch die Speise, die wir empfangen haben
damit wir Anteil erhalten an seiner Herrschaft und am ewigen Leben.
Schenke uns in der neuen Woche Einsicht und Kraft,
damit wir mitwirken können
an der Verwirklichung deines Königreiches.
So bitten wir durch Christus, unseren Bruder, König und Herrn.

Segen

Gott, unser einziger König bleibe uns immer gewogen und nahe

Gott begleite uns in seinem Sohn, der uns die Liebe vorgelebt hat

Gott wecke durch seinen Geist die Liebe in uns.

So segne und behüte uns und alle, die wir lieb haben, der gütige Gott, der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.

Ihr seid gesendet, gehet hin in Frieden!

Schlusslied Gelobt seist du GL 375, 3+4

Gottesdienst am 21. November 2021 Einführung der Ministranten

Die neuen Minis sitzen jeweils in der 1. Reihe im Mittelschiff rechts und links mit Lena und Tilman. Sie tragen Gewänder und während des ganzen Gottesdienstes Mund-Nasen-Schutz.

Lied zum Einzug: Komm bau ein Haus (SM 152, 1+2)

Begrüßung:

Heute ist ein besonderer Tag, für unsere Gemeinde, für unsere neuen Messdiener*innen: Hanna, Leonie, Nele, Noemi, Tam Can und Philipp.

Diese sechs Mädchen und Jungen haben sich dazu entschlossen, die Messdienerrunde zu verstärken und mit ihren Gruppenleitern haben sie sich auf diese Aufgabe vorbereitet. Für die Messdienergruppe ist es wichtig, dass sich immer wieder jüngere Kinder in dieses Amt einführen lassen, weil die älteren Messdiener irgendwann andere Aufgaben in der Gemeinde übernehmen und nicht mehr für diesen Dienst zur Verfügung stehen. Die Messdiener oder Ministranten erfüllen einen wichtigen und wertvollen Dienst für unsere Gemeinde. Sie erfüllen liturgische Aufgaben, helfen Traditionen wach zu halten oder arbeiten bei Gemeindefesten mit. Die älteren Messdiener weisen die Jüngeren in ihre Pflichten ein, sie helfen einander und unterstützen sich. Sie sind innerhalb unserer Gemeinde eine wichtige Gemeinschaft.

Kyrie: (Lena und Tilman)

Jeder von uns weiß, wie schwer es ist eine Gemeinschaft lebendig zu halten, wenn einer fehlt oder seine Aufgaben nicht gut erfüllt. Und wenn sogar viele fehlen, kann nur schwer etwas gelingen. Es kann nichts Fruchtbare wachsen. Wir haben uns heute hier vor Gott versammelt und wollen jetzt darüber nachdenken, wie wir unser Tun und Schaffen zum Wohle der Gemeinde bewerten können.

- Sage ich oft „Ich habe keine Lust“ und zerstöre ich so die Gemeinschaft?
- Drücke ich mich häufig vor Gemeinschaftsaufgaben?
- Will ich in unserer Gruppe immer eine besondere Rolle spielen und ziehe ich mich schmallend zurück, wenn sie mir nicht zugestanden wird?
- Kann man sich auf mich verlassen? Was muss ich ändern, denn nur gemeinsam sind wir stark!

Pfarrer:

**Herr erbarme ich
Christus erbarme dich
Herr erbarme dich**

Pfarrer: Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria: Gloria (SM 85)

Tagesgebet:

Herr Jesus Christus, du bist unser König, wir sind miteinander und mit dir verbunden. Wir vertrauen darauf, dass du in bei uns bist. Gib uns die Stärke, dass wir jede und jeden die besonderen Fähigkeiten einbringen lassen, die Schwachen unter uns stark machen und uns füreinander einsetzen. So können wir mit dir in unserer Mitte Gemeinschaft leben und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an deinem Reich sein. Darum bitten wir dich, unseren Freund, Bruder, König und Herrn. Amen,

Lesung:

Ein Weizenhalm steht einsam auf dem kahlen Feld. Wie schön, denkt er, kein Ärger mit anderen Leuten. Er merkt gar nicht, wie hohl die Ähre bleibt. – Der Sturm tobt übers Feld. Der Halm knickt um, liegt tot am Boden. – Es gibt kein Brot

Ein Weizenfeld dagegen: Wie Brüder und Schwestern dicht beieinander die vielen Halme mit Brotgeladenen Ähren. Der Sturm tobt übers Feld. Die Halme stehen und geben sich Halt. Sie bauen einander ein bergendes Haus. Und drinnen wächst das Brot.

Halleluja

Evangelium: Matthäus 13, 31-32

Jesus legte ihnen ein weiteres Gleichnis vor und sagte: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte. Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, sodass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

Predigtspiel: Wachsen wie ein Baum

(Jedes Kind bringt, nachdem es seinen Text gelesen hat, das Puzzlestück zur Wand. Jeweils den Namen des Kindes nennen.)

Gruppenleiter: Einige der Ministranten bringen jeweils ein Puzzlestück und erzählen dabei einiges über sich, über ihre Gruppe und was mit dem Symbol des Baumes alles gemeint ist.

1. Kind: (zeigt Wurzeln)

(Hanna) Jeder Baum braucht Wurzeln, um wachsen zu können. Ohne Wurzeln kann er keinen Halt finden und keine Nahrung zu sich nehmen. Ein Mensch, der an Gott glaubt, kann Halt finden im Glauben, wenn ihm Schlimmes passiert.

2. Kind (Leonie): Wir Messdiener haben angefangen, in unserer Gemeinde Wurzeln zu schlagen. Alleine schaffen wir das nicht. Wir brauchen unsere Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen, die uns begleiten und ihre Zeit mit uns teilen.

3. Kind: (zeigt Stamm)

(Nele) Der Stamm verbindet die Wurzeln mit der Baumkrone; zwischen Erde und Himmel: er trägt, stützt und verbindet. – Wir brauchen die Liebe von unseren Eltern und Geschwistern, die uns trägt und wachsen lässt.

4. Kind: (Noemi) In unserer Gemeinde können wir erleben, dass Menschen sich zu einer Gemeinschaft verbinden. Junge und Alte, Kranke und Gesunde halten zusammen. In unserer Gruppe spielen, lachen, beten

und toben wir zusammen. Das macht uns Mut und gibt uns Halt.

5. Kind: (zeigt Äste)
(Tam Can)

Die Äste sind sehr stark und verzweigt an unserem Baum. Sie zeigen etwas von der Größe und Weite. Wir wollen als Messdiener dazu beitragen, dass die Frohe Botschaft Jesu, weitergegeben wird.

6. Kind: (zeigt Blätter)
(Philipp)

Die Blätter sind lebensnotwendig für den Baum. Sie sind ein Zeichen der Hoffnung.

Manchmal verlieren wir die Hoffnung bei all der Ungerechtigkeit in der Welt. Darum bitten wir den Heiligen Geist: Schenke uns die Hoffnung des kleinen Senfkorns, das zu einem großen einladenden Baum gewachsen ist.

Die Blätter erleben verschiedene Jahreszeiten. Von der Knospe bis zu den herbstlich gefärbten Blättern, die schließlich zur Erde geweht werden. Auch wir erleben, dass Dinge sich wandeln. Auch wir erleben kalte Jahreszeiten. Ich bitte Gott darum, dass wir auch dann zusammenhalten.

7. Kind (Hanna): Wir sind insgesamt 6 Mädchen und Jungen, die den Dienst am Altar als Messdiener und Messdienerinnen erfüllen wollen. Es macht uns Freude, eine Aufgabe übernehmen zu können.

Vorstellung der neuen Ministranten:

Hanna Maria Riepe

Leonie Geiß

Nele Farys

Noemi Schuler

Tam Can Vu

Philipp Amekudji

Messdienereinführung

Befragung: Liebe neuen Ministrantinnen und Ministranten!

Seid ihr bereit Messdiener und Messdienerinnen in St. Rochus zu werden?

Ja.

Seid ihr bereit, euren Dienst pünktlich und gewissenhaft zu versehen und falls nötig, für Ersatz zu sorgen?

Ja

Ihr werdet die Gemeinde am Altar vertreten. Sie erwartet daher von euch Zuverlässigkeit. Seid ihr euch dessen bewusst?

Ja

Liebe Eltern,

sind Sie bereit, Ihre Kinder bei ihrem Dienst als Messdiener und Messdienerinnen zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass sie rechtzeitig zum Gottesdienst und zur Messdienerstunde kommen?

Ja

Ihr tragt beim Gottesdienst die Ministrantenkleider. Das weiße Kleid erinnert uns an die Taufe. Damals wurde es uns mit den Worten übergeben: Dieses Kleid soll dich erinnern, dass du in der Taufe ein neuer Mensch geworden bist und wie die Heilige Schrift sagt, Christus angezogen hast. Bewahre diese Würde für das ewige Leben. Tragt auch diese Kleider mit Würde.

Segnung: Lasset uns beten

Herr Jesus Christus, Du hast uns durch Taufe und Firmung berufen, vor den Menschen für dich abzulegen und auf deine Spuren unser Leben zu gestalten. Wir bitten Dich: Segne alle, die dieses Abzeichen tragen. Stärke Sie in der Treue zu dir und sei Ihnen mit Deinem Licht nahe, heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

Überreichung: Als Zeichen für euren Dienst überreiche ich euch jetzt ein kleines Kreuz. Die Ministrantenplaketten sind zurzeit nicht lieferbar. Ihr bekommt sie später. Tragt das Kreuz und später die Plaketten beim Gottesdienst als Zeichen dafür, dass ihr nun in besonderer Weise Jesus Christus folgen möchtet und zu seiner Gemeinde gehört. Eure Gruppenleiter werden euch noch euren Messdienerausweis, eine Broschüre und eine Urkunde überreichen.

Credo gesprochen

Fürbitten:

Liebe Brüder und Schwestern im bittenden Gebet wollen wir uns gemeinsam an Jesus Christus wenden.

1. Wir bitten für alle Getauften und Gefirmten, lass sie durch deine Kraft und deinen Beistand den richtigen Lebensweg finden und treu zu dir stehen. Christus, höre uns!
2. Wir bitten dich, stärke alle Christen bei ihren Aufgaben in der Familie und der Gemeinde, bei ihrem Dienst am Nächsten. Christus, höre uns!
3. Hilf uns allen, die Ministranten in ihrer Aufgabe ernst zu nehmen, sie zu motivieren und zu unterstützen. Gib den neuen Ministranten die Kraft gut dienen zu können und dass sie sich des Wertes ihrer Aufgabe stets bewusst sind. Christus, höre uns!
4. Viele Menschen fühlen sich einsam und verlassen. Lass unsere Gemeinde ein offenes Haus sein, in dem jeder willkommen ist. Christus, höre uns!
5. Für unsere Kommunionkinder und in unseren eigenen Anliegen beten wir in Stille (10 Sekunden Stille). Christus, höre uns!
6. Nimm alle unsere verstorbenen Freunde und Angehörigen zu dir, lass sie RUHEN in dir und tröste die Trauernden. Christus, höre uns!

Guter Gott Du willst, dass es uns gut im Leben geht. Sende uns deinen Geist immer wieder neu und gib uns deinen Frieden. Amen

Gabenbereitung: Die Erde ist schön (SM 34, Str. 1 – 3)

Sanctus: gesprochen

Vater unser: gesprochen

Friedenslied: Gottes Lamm (SM 90)

Kommunion: Orgel

Danklied: Laudato Si (SM 164, 1+2)

Dankgebet:

Gott, wir danken dir für Jesus Christus, deinen Sohn, der in unserer Mitte ist und

uns miteinander verbindet. Durch ihn kann unsere Gemeinschaft wachsen und gedeihen, wie ein Baum. Er ist unser Leben, heute und in Ewigkeit. Amen

Schlusslied: Möge die Straße (178, 1+3)